

Die leidige und ewige Frage nach der Krankenversicherung

Beitrag von „Ianiyah“ vom 5. August 2025 21:59

Hallo Zusammen,

Meine Verbeamtung auf Probe steht in den nächsten 2-3 Wochen an.

Ich war bereits im Ref. Verbeamtet auf Widerruf und nach meine TVL Anstellung nun die "richtige" Verbeamtung und damit die Frage zur Krankenversicherung

Meine Erfahrung im Ref. war etwas nüchtern:

- Ich war privat versichert, da es keine pauschale Beihilfe (zu dem Zeitpunkt) gab und ich damit privat definitiv günstiger war mit der prozentualen Beihilfe (verheiratet und 3 Kinder), als gesetzlich.

- Was mich tierisch genervt hat (und auch etliche Mahngebühren dank meiner Schludrigkeit):

1. ständig Rechnungen doppelt einreichen (Versicherung und Beihilfe, Beihilfe war damals noch nicht digital, sondern alles per Post). Mit 3 Kindern hat man mehr oder weniger viele Arztbesuche, insbesondere im ersten Jahr.
2. Erstattungen überprüfen (da wurden auch mal Sachen nicht erstattet, weil der Vertretungsarzt beim Notdienst irgendwas falsch geschrieben hat und ich musste dann ewig hinterherlaufen für die Korrektur und Erstattung)
3. generell, dass ich in Vorkasse gehen musste
4. Ich hatte (Ref, wenig Geld, wegen Alter kein Ref Tarif mehr zum Ende hin) einen recht günstigen Vertrag: Führte dazu, dass ich auf Kosten sitzen blieb, die zwar die Versicherung anstandslos übernahm, die Beihilfe aber nicht) So gab es beispielsweise Impfungen der Kinder, die die Beihilfe nicht übernahm, eine gesetzliche Krankenkasse aber schon.

Auch bei der Findung eines Arztes hatte ich als Privatpatient keine Vorteile. Sohn mit akuter Entzündung der Haut, Kinderarzt überweist zum Hautarzt, und selbst Privatpraxen haben mich auf in 3 Monaten vertröstet. Trotz akuter Probleme.

Ich habe einen Knorpelschaden 4. Grades, würde also auch in Mehrkosten rutschen.

Vorteile für mich in den 3,5 Jahren Ref (inklusive 2 Jahre Elternzeit): ich brauchte keine Versicherungskarte beim Arzt ...

Für mich spricht für freiwillig gesetzlich:

- Kein Rechnungswirrwarr und Stress
- Falls ich in Teilzeit gehen wollen würde, hätte ich bei freiwillig gesetzlich auch weniger Kosten

Meine Überlegung:

- Habe aktuell öfter mal was mit den Zähnen --> ist man da eher privat besser dran?
- Ich möchte mittelfristig was am Knorpelschaden machen lassen --> privat besser?
- habe ich etwas übersehen, was eindeutig für Privat spricht?

Sorry für den langen Text. Ich frage die Fragen auch alle nochmal meinen Makler, aber vielleicht stand ja jemand vor ähnlicher Entscheidung und hat hilfreiches Feedback.

Schöne (Rest)Ferien

Beitrag von „Klinger“ vom 5. August 2025 22:05

Zumindest Vorkasse ist eigentlich kein Argument. Wenn man die Rechnungen sofort einreicht, sollte die Erstattung auf dem Konto sein, bevor die Rechnung fällig ist.

Bei Barzahlung geht das natürlich nicht. Barzahlung sollte aber eigentlich praktisch nicht vorkommen.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. August 2025 22:07

Die Frage ist, wenn du schon privat versichert warst, hast du eine Anwartschaft behalten, sonst kann das nämlich je nach Einstiegsalter (auch bei den Kindern schon) doch ziemlich teuer werden und eben zu Zusatzkosten bis hin zur Ablehnung führen.

Nächste Frage, müssen die Kinder auch privat versichert werden? Sprich bist du verheiratet, wie ist der Vater versichert usw.

Bei uns war die Frage recht einfach, ich hatte eine Anwartschaft, Kinder bleiben in der GKV beim Vater, damit recht einfach zu berechnen, dass ich aktuell auch in der privaten KK trotz Teilzeit 190 Euro im Monat einspare. Das ist mir dann der Papierkram auch Wert, denn das ist ja im Jahr dann schon eine vierstellige Summe.

Beitrag von „laniyah“ vom 5. August 2025 22:30

Anwartschaft habe ich behalten.

Verheiratet bin ich. Ich hatte es immer so verstanden, dass Kinder bei dem mit dem höheren Gehalt versichert sind?

Vorkasse war zumindest im Ref. schon ausschlaggebend. Die Versicherung war schnell, die Papierform der Beihilfe (zumindest damals) leider nicht. Das macht sich bei einer ambulanten Geburt von über 2000€ und Laborkosten von ~600€ direkt nach der Geburt bei einem Refgehalt von 2000€ schon bemerkbar.

Ich hatte im Ref. Kosten von ca. 400€ für mich plus 80€ je Kind. für de private Versicherung.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. August 2025 22:43

[Zitat von laniyah](#)

Ich hatte es immer so verstanden, dass Kinder bei dem mit dem höheren Gehalt versichert sind?

Nein, das ist falsch. Sie können da versichert sein, wo ihr das wollt, wenn derjenige in der PKV aber über der Grenze liegt und mehr verdient, dann können die Kinder nicht beitragsfrei in der Familienversicherung in der GKV sein.

Ansonsten schon.

Aber wo man sie versichert, kann man immer selber entscheiden.

[Zitat von laniyah](#)

Ich hatte im Ref. Kosten von ca. 400€ für mich plus 80€ je Kind. für de private Versicherung.

Das finde ich aber ganz schön viel an Beitrag.

Beitrag von „Ianiyah“ vom 5. August 2025 23:14

Ich muss nochmal genau in meine Beiträge schauen, ob ich mich nicht vertan habe, da mein Mann damals auch in der PKV war.

Wenn ich die Pauschale Beihilfe richtig verstanden habe, ist es ja doch schon mehr als ich gedacht habe.

Bemessungsgrenze ist wenn ich es richtig ergoogelt habe ~5500€.

Macht bei (14,6 % + ~2% Zusatzbeitrag) / 2 ja auch ca. 450€ + 4% Pflegeversicherung die nicht halbiert wird 200€. Das sind ja auch 650€. Da sollte ich privat ja wahrscheinlich drunter liegen.

Oh man ... ich warte mal das Gespräch mit meinem Makler ab.

Beitrag von „Mononoke“ vom 6. August 2025 06:47

Guten Morgen,

Ich bin gesetzlich versichert aus folgenden Gründen:

Beitrag richtet sich nach dem Einkommen / ist für mich langfristiger zu kalkulieren (geringere Beitragszahlung bei Teilzeit und in Pension)

Ich war immer zufrieden mit den Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse. (Habe noch eine Zahnzusatzversicherung)

Keine Rechnungen aufheben/sammeln oder excel Listen führen (ich scheue mich vor jedem zusätzlichen papierkram)

Wegen fehlendem zweiten Elternteil hätte ich ein Kind in der privaten mitversichern müssen

Ich war schon relativ „alt“ als dies bei mir zur Diskussion stand und wegen chronischer Erkrankung gab es monetär keine großen Unterschiede

Grundsätzlich bin ich eher ein Freund des solidarkonzepts der gkv (und die ungleichbehandlung zb bei terminvergaben finde ich nicht fair)

Ich hatte Angst vor hohen Kosten, die ich erst mal selber zahlen muss zb bei Operationen oder schweren Erkrankungen

Natürlich hoffe ich, dass es auch in meinem Bundesland irgendwann die pauschale Beihilfe gibt.

Beitrag von „k_19“ vom 6. August 2025 09:09

Falls du einen Beihilfeergänzungstarif haben solltest, lohnt es sich, die Beihilfebescheide bei der PKV einzureichen. Je nach Tarif erhält man dann noch etwas von der PKV. Wenn du über die Öffnungsaktion reingekommen bist, wirst du vermutlich keinen haben. Die Verjährungsfrist bei der PKV sind 3 Jahre (Jahresende).

Es hängt konkret von deinem Tarif ab, aber bei Zähnen sind die Leistungen guter Tarife sehr gut. Wenn du in der GKV bist, kannst du diese Leistungen nur mit einer Zahnzusatzversicherung abdecken. Wenn du freiwillig gesetzlich versichert bist und pauschale Beihilfe erhältst, hast du keinen Anspruch auf sog. ergänzende individuelle Beihilfe. Du erhältst also gar keine Beihilfeleistungen, z. B. für Zahnersatz.

Der Zugang zu reinen Privatpraxen kann in bestimmten Fällen auch viel wert sein, gerade in Bereichen, in denen es sehr schwer ist, einen Termin zu bekommen.

Wenn ich mir die Entwicklung so anschauere, bin ich froh, privat versichert zu sein.

Beitrag von „Kris24“ vom 6. August 2025 10:06

Bisher bin ich finanziell gut mit der PKV gefahren, Single, selten krank, fast immer Rückerstattung. Trotzdem wäre ich lieber in der GKV, nur gab es damals die pauschale Beihilfe noch nicht.

Ich habe es bei meiner Oma erlebt. Sie wurde 105, war selbstständig, wohnte im eigenen Haus und konnte in den letzten Jahren kein Bürokratie mehr erledigen, meine Mutter tat dies. Nur ich habe keine Kinder.

Auch habe ich schon bei Bekannten miterlebt, dass Rechnungen überraschend nicht vollständig übernommen wurden. Kuren und anderes muss extra versichert werden, Familienhilfe glaube

ich auch. Auch Vorsorgeuntersuchungen sind nur für gesetzliche verpflichtend. Vergleiche bei Wahlmöglichkeit sind daher sehr wichtig.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. August 2025 13:27

[Zitat von laniyah](#)

Ich hatte (Ref, wenig Geld, wegen Alter kein Ref Tarif mehr zum Ende hin) einen recht günstigen Vertrag): Führte dazu, dass ich auf Kosten sitzen blieb, die zwar die Versicherung anstandslos übernahm, die Beihilfe aber nicht) So gab es beispielsweise Impfungen der Kinder, die die Beihilfe nicht übernahm, eine gesetzliche Krankenkasse aber schon

Verstehe ich nicht. Wenn die Versicherung es bezahlt hat, aber die Beihilfe nicht, dann waren die Kosten nicht beihilfefähig. Das hat nichts mit der Versicherung zutun.

[Zitat von laniyah](#)

- Habe aktuell öfter mal was mit den Zähnen --> ist man da eher privat besser dran?

Ja auf jeden Fall.

[Zitat von laniyah](#)

- Kein Rechnungswirrwarr und Stress

Das verstehe ich, aber als Lehrkraft muss man sich eh selbst gut organisieren. Das muss man hier eben auch.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 9. August 2025 20:29

Am besten Excel-Tabelle erstellen, das geht schon mit ganz wenigen Basic-Funktionen und die dann Jahr für Jahr kopieren. Das hilft mir sehr und das krieg ich mit 90 denke ich, hoffe ich, auch noch hin.

Beitrag von „Maija“ vom 9. August 2025 21:57

Zitat von Klinger

Zumindest Vorkasse ist eigentlich kein Argument. Wenn man die Rechnungen sofort einreicht, sollte die Erstattung auf dem Konto sein, bevor die Rechnung fällig ist.

Bei Barzahlung geht das natürlich nicht. Barzahlung sollte aber eigentlich praktisch nicht vorkommen.

Klappt hier nie. Beihilfe dauert meist 6-8 Wochen. PKV auch mindestens 4. Meist sind die Rechnungen nach 14 Tagen bis 4 Wochen fällig.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. August 2025 22:06

Zitat von Maija

Klappt hier nie. Beihilfe dauert meist 6-8 Wochen. PKV auch mindestens 4. Meist sind die Rechnungen nach 14 Tagen bis 4 Wochen fällig.

Meine PKV ist ziemlich schnell. Max eine Woche. Die Beihilfe lässt sich immer Zeit. In Vorkasse muss ich immer gehen. Ich habe deswegen auch mein Dispo erhöht, sicher ist sicher.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 10. August 2025 03:07

Höhere Summen werden in NRW von der Beihilfe schneller bearbeitet.... Trotzdem kam ich in der Schwangerschaft ganz schön ins Schleudern mit den vielen Rechnungen, weil nicht alles so reibungslos lief. Dank App habe ich selbst im Krankenhaus liegend Rechnungen eingereicht, damit ich die Rechnungen pünktlich bezahlen konnte. Da kamen schnell mal fünfstellige Summen zusammen.... Wenn es eng wird, dann kann man übrigens große Rechnungen später bezahlen, ein Anruf genügt da in der Regel.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. August 2025 07:08

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Höhere Summen werden in NRW von der Beihilfe schneller bearbeitet....

ab 5000 Euro Erstattungsvolum.

Da ist potentiell Luft drunter.

Aber ja, für große Rechnungen hatte ich innerhalb von 3 Tagen das Geld. Jetzt habe ich wieder einen vierstelligen Betrag eingereicht, da warte ich schon...

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 10. August 2025 08:15

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Höhere Summen werden in NRW von der Beihilfe schneller bearbeitet.... Trotzdem kam ich in der Schwangerschaft ganz schön ins Schleudern mit den vielen Rechnungen, weil nicht alles so reibungslos lief. Dank App habe ich selbst im Krankenhaus liegend Rechnungen eingereicht, damit ich die Rechnungen pünktlich bezahlen konnte. Da kamen schnell mal fünfstelligen Summen zusammen.... Wenn es eng wird, dann kann man übrigens große Rechnungen später bezahlen, ein Anruf genügt da in der Regel.

Manchmal bietet das Krankenhaus auch an, dass es direkt mit der Krankenkasse abrechnet.

Das habe ich bisher abgelehnt, da ich gerne weiß, was abgerechnet wird, aber wenn man nicht weiß, wo einem der Kopf steht, wäre das auch eine Möglichkeit.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. August 2025 08:44

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Manchmal bietet das Krankenhaus auch an, dass es direkt mit der Krankenkasse abrechnet.

Das habe ich bisher abgelehnt, da ich gerne weiß, was abgerechnet wird, aber wenn man nicht weiß, wo einem der Kopf steht, wäre das auch eine Möglichkeit.

Du kriegst die Info zugesendet. In der Leistungsmitteilung steht dann, dass der Betrag xy direkt mit der Klinik abgerechnet wurde.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. August 2025 08:50

Das Krankenhaus konnte (wollte?) bei mir nur mit der PKV abrechnen. Ich hab es (ausdrücklich) abgelehnt, (sie haben es trotzdem gemacht, andere Geschichte)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. August 2025 08:52

Aber ich frage mich schon lange, was dieses unsägliche System soll. Bei vielen Rechnungen und hohen Beträgen muss man sinnlos zirkeln, die Apotheke bitten, das Zahlungsziel auf 6 Wochen zu verlängern, in Vorkasse gehen, doppelt abrechnen sowiso... in Sachsen gibt es für die Beihilfe nach wie vor kein online-System und ich schicke alles mit der Brieftaube. Und natürlich bleibt man auf irgend einem Scheiß immer sitzen.

Ich hoffe, dass irgendwann eine schlaue Gesundheitsministerin oder -er kommt und sich ein für alle gerechtes und praktisches System ausdenkt.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 10. August 2025 09:24

Der Sinn? Ganz einfach: Geld sparen. Ich wette, dass ein ziemlich großer Prozentsatz an Rechnungen gar nicht eingereicht wird, weil die Leute es nicht schaffen und den Überblick verlieren. Und wenn es Posten gibt, die nicht abrechenbar sind, dann zahlt der Patient trotzdem. Schließlich hat er ja überall unterschrieben, dass er unabhängig von Beihilfe und PKV alles übernimmt.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. August 2025 17:30

[Zitat von chilipaprika](#)

Das Krankenhaus konnte (wollte?) bei mir nur mit der PKV abrechnen. Ich hab es (ausdrücklich) abgelehnt, (sie haben es trotzdem gemacht, andere Geschichte)

Wie geht das denn? Das Krankenhaus muss mit dir abrechnen. Du hast Leistungen in Anspruch genommen und könntest diese auch selbst zahlen ohne Beihilfe und PKV. Das ist echt frech.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. August 2025 18:29

ja, natürlich haben sie dann eben direkt mit mir abgerechnet.

Sie haben den PKV-Anteil direkt mit der PKV abgerechnet, DAS konnten sie anbieten.

Den anderen Teil (50%) habe ich als "Selbstzahlerrechnung" erhalten, eine direkte Abrechnung mit Beihilfe sei nicht möglich.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. August 2025 21:33

[Zitat von chilipaprika](#)

Den anderen Teil (50%) habe ich als "Selbstzahlerrechnung" erhalten, eine direkte Abrechnung mit Beihilfe sei nicht möglich

Natürlich geht das nicht. Das kannst nur du machen. Hast du denen denn die Erlaubnis gegeben mit der PKV abzurechnen? Hörte sich nicht so an.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. August 2025 05:18

Warum geht es „selbstverständlich“ nicht, wenn es mit der PKV geht?

Nein, ich habe die Erlaubnis nicht gegeben, aber es war schon zu spät. Dass sie es getan haben, habe ich erfahren, als ich die Selbstzahlerrechnung für die 50% erhielt. War halt so, mein Kontrollzwang hat es überlebt. Ich hab mir ein Duplikat schicken lassen, damit ich genau wusste, was die PKV erhalten/erfahren hatte.

Beitrag von „Yummi“ vom 12. August 2025 06:04

Du kannst doch das Krankenhaus nicht zwingen mit dem LBV abzurechnen?

Ich habe all diese Probleme nicht. Kommt die Rechnung, einreichen über die App und die Kohle ist rechtzeitig da.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. August 2025 06:13

[Zitat von chilipaprika](#)

Warum geht es „selbstverständlich“ nicht, wenn es mit der PKV geht?

Weil du als Person die Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Krankenhaus hast. Die Abrechnung mit Versicherung, Beihilfe oder die Zahlung aus eigenen Mitteln eben deine persönliche Sache ist. Dritte dürfen das einfach nicht. Deswegen finde ich das Vorgehen vom Krankenhaus ziemlich Übergriffig.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. August 2025 06:20

Es wurde hier (von jdm anderen) geschrieben, dass das Krankenhaus auch mit Versicherungen abrechnen kann.

Und ja, es stimmt.

Ich hab es ja nicht erwartet!!! Sondern nur geschrieben, dass MEIN Krankenhaus zwar mit der PKV abrechnen konnte (und auch hat), es aber die Möglichkeit mit der Beihilfe (die nicht das LBV ist...) nicht gegeben hätte. (Was ich, ich wiederhole, weder erwartet oder gar erzwingen

wollte, weil ich es GAR NICHT MÖCHTE). Ich hab gerne den Überblick darüber, wer welche Infos über mich hat.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. August 2025 06:30

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich hab es ja nicht erwartet!!! Sondern nur geschrieben, dass MEIN Krankenhaus zwar mit der PKV abrechnen konnte (und auch hat), es aber die Möglichkeit mit der Beihilfe (die nicht das LBV ist...) nicht gegeben hätte. (Was ich, ich wiederhole, weder erwartet oder gar erzwingen wollte, weil ich es GAR NICHT MÖCHTE). Ich hab gerne den Überblick darüber, wer welche Infos über mich hat.

Ich mache dir gar keinen Vorwurf 😊 ich verstehe schon was passiert ist und dass dir das nicht gefallen hat. Das hätte mir auch nicht gefallen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. August 2025 06:47

Also: Ich vermute, 99% der privat Versicherten sind happy und unterschreiben die Erklärung. Die Frau von der Abrechnung, die ich not amused (aber vergleichsweise sehr gelassen) anrief, als ich nur die 50% der Rechnung erhielt, meinte, oh, das hätte ihr niemand gesagt und das würde ja nie vorkommen. (Andererseits kommt es vielleicht öfters vor, aber man sagt es ihr halt nicht und die Leute rufen sich nicht überall durch...)

Beitrag von „DFU“ vom 12. August 2025 06:58

Ich hatte schon den Fall, dass ein Krankenhaus und die PKV angeboten haben, dass zunächst 100% direkt über die PKV abgerechnet wird. Die PKV fordert dann später noch zur Einreichung bei der Beihilfe auf und möchte deren Erstattung dann (mit angepasstem Zahlungstermin) weitergeleitet bekommen.

Kann bei großen Beträgen oder Krankheiten, bei denen man anderes im Kopf hat, schon hilfreich sein. Ist allerdings nichts, wenn man die Rechnungen vorher selbst sehen möchte.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. August 2025 14:23

[Zitat von Yummi](#)

Du kannst doch das Krankenhaus nicht zwingen mit dem LBV abzurechnen?

Ich habe all diese Probleme nicht. Kommt die Rechnung, einreichen über die App und die Kohle ist rechtzeitig da.

Dann hast du wahrscheinlich noch keine Chemo gemacht. Es gibt Beträge, die muss man direkt abrechnen lassen, wenn man keine 100.000 auf dem Girokonto hat.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. August 2025 14:59

[Zitat von Quittengelee](#)

Dann hast du wahrscheinlich noch keine Chemo gemacht. Es gibt Beträge, die muss man direkt abrechnen lassen, wenn man keine 100.000 auf dem Girokonto hat.

Und bei einer Chemo haben die meisten nicht die Kraft allzu viel extra zu tun.

Ich bin froh über alles, was mir dann abgenommen wird.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. August 2025 15:19

[Zitat von chilipaprika](#)

Also: Ich vermute, 99% der privat Versicherten sind happy und unterschreiben die Erklärung

Wenn ich eine Erklärung unterschrieben hätte, wäre das für mich auch ok. Ohne Erklärung aber nicht.

Beitrag von „Beamazing90“ vom 11. September 2025 14:33

Puh, ichühl total mit dir – das mit den ganzen Rechnungen kenne ich auch, das hat mich irgendwann richtig genervt. Gerade mit Kindern stapeln sich die Zettel ja ohne Ende. ☹☹ Dass du da Mahngebühren kassiert hast, wundert mich kein Stück.

Aber wenn du so generell irgendwie viele Fragen hast oder immer wieder welche aufkommen, scheinst du ja nicht gut beraten worden zu sein? Klingt so.

Ich hab mir damals ein bisschen Input bei der DBV geholt, fand das ganz hilfreich zum Nachlesen so generell zu den ganze Versicherungstehemen : [Chili-Versicherung](#)

Edit: Werbelink entfernt (und ersetzt.) / Chili

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 11. September 2025 17:17

[Zitat von Beamazing90](#)

Gerade mit Kindern stapeln sich die Zettel ja ohne Ende. ☹☹

Das kann ich unterschreiben. Es ist der Wahnsinn, was da zusammenkommt, Kinderarztuntersuchungen, Impfungen, Zahnarzt, Zahnspange und ggf. das ein oder andere, was noch "ungeplant" hinzukommt.

Auch habe ich den Eindruck (weiß nicht, ob das nur mein Eindruck ist), dass sowohl ich als auch meine Kinder manchmal "überuntersucht" sind. Da werden seitenweise Blutbilder gemacht und einiges anderes (bei meinem 2. Kind hieß es z.B. es soll 1x jährlich zur Kontrolle beim Augenarzt gehen - Termine bekam ich aber nur schwer, habe gewechselt und da hieß es

plötzlich: Das muss überhaupt nicht jährlich kontrolliert werden). Das finde ich als medizinischer Laie immer schwer zu unterscheiden, was denn notwendig ist und womit gern Geld verdient wird.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. September 2025 17:19

[Zitat von Beamazing90](#)

Ich hab mir damals ein bisschen Input bei der DBV geholt, fand das ganz hilfreich zum Nachlesen so generell zu den ganze Versicherungsthemen :

das mit der Werbung musste aber nicht sein.

Beitrag von „Yummi“ vom 11. September 2025 19:22

Ehrlich gesagt sehe ich gar nicht warum Kinder soviel Mühe machen.

Anfangs hat man ein paar U-Untersuchungen, aber ab U8oder U9 geht da eine Weile nichts.

Einmal im Jahr Zahnarzt und wenn nichts bedeutendes ist, dann nur mal Impfung auffrischen und einmal im Jahr Sportuntersuchung.

Mir wird hier Zuviel rumgeheult; per App Rechnungen einlesen, über Onlinebanking Terminüberweisung in 28 Tagen einrichten. Geht innerhalb von 2 Minuten alles.

Keine Ahnung was ihr für ein Fass aufmacht.

Selbst die Krankenhausaufenthalte habe ich entweder direkt abrechnen lassen oder eingereicht. Kurz und knapp; kein Aufwand

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. September 2025 20:41

Danke, [chilipaprika](#) , seit ich von deiner Mission weiß, hab ich viel mehr Spaß im Leben 😊

Beitrag von „Nitram“ vom 11. September 2025 21:19

Hat jemand Erfahrung mit einem Abrechnungsservice, der den Papierkram mit PKV und Beihilfe übernimmt?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. September 2025 21:33

Du würdest Geld dafür bezahlen, dass Dir jemand Deine eigenen Rechnungen mit Deinem eigenen App-Zugang einscannt?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 11. September 2025 21:39

Zitat von Bolzbold

Du würdest Geld dafür bezahlen, dass Dir jemand Deine eigenen Rechnungen mit Deinem eigenen App-Zugang einscannt?

Du bringst mich auf eine Idee bzgl einer Nebentätigkeit



Bei alten, alleinstehenden Personen könnte so etwas aber Sinn machen.

Unsere ehemalige Nachbarin muss mit 98(!) ihre Abrechnung alleine machen. Hätte sie nicht eine nette Bekannte, die sie unterstützt, hätte sie große Probleme alles geregelt zu bekommen.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 11. September 2025 21:39

In einem der letzten Heftchens des PhV war so ein Flyer ...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. September 2025 21:47

OK, das scheint es tatsächlich zu geben, wie ich gerade ergoogelt habe. Faszinierend...

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 12. September 2025 00:21

Excel Tabelle einmal einrichten und dann gib ihm!? Was für Service...

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 06:10

Zitat von Yummi

Ehrlich gesagt sehe ich gar nicht warum Kinder soviel Mühe machen.

Anfangs hat man ein paar U-Untersuchungen, aber ab U8 oder U9 geht da eine Weile nichts.

Einmal im Jahr Zahnarzt und wenn nichts bedeutendes ist, dann nur mal Impfung auffrischen und einmal im Jahr Sportuntersuchung.

Das kommt auf das Kind an. Je weiterer Person steigt eben der Verwaltungsaufwand. Besonders lange dauert das nicht, das stimmt. Wenn man ganz gut organisiert ist. Ich mache das für 4 Personen und bereitet mir nicht mehr viel Mühe, weil ich alles zeitnah mache und es entsprechend ablege damit ich den Überblick behalte. Ich wäre aber auch nicht böse drum, wenn ich diese Aufgabe nicht mehr hätte.

p.s.: was ist denn diese jährlich Sportuntersuchung? Hab ich noch nie von gehört.

Zitat von Nitram

Hat jemand Erfahrung mit einem Abrechnungsservice, der den Papierkram mit PKV und Beihilfe übernimmt?

sowas gibt es? Wie soll das denn gehen? Bei der Beihilfe darf man doch nur persönlich einreichen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. September 2025 10:59

Ich habe Kollegen, die handschriftlich Beihilfeanträge ausfüllen. Also ja, scheint es noch zu geben.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. September 2025 11:06

Ich mache das. Ich kann nämlich extrem schlecht fotografieren und scannen geht leider bei der App nicht. Allerdings habe ich den Kopf des Antrags einmal ausgefüllt und dann Kopien gemacht. Deshalb muss ich nur zwei Zahlen, Datum und Unterschrift schreiben.

Bei der KV kann ich einen elektronischen Antrag zusammen mit dem Scan der Belege hochladen. Daher habe ich auch automatisch die Summe der Belege.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. September 2025 11:10

[Zitat von s3g4](#)

Besonders lange dauert das nicht, das stimmt. Wenn man ganz gut organisiert ist.

Ich finde solche pauschalen Aussagen immer sehr mutig.

Bei meinem Vater dauert das Stunden und das liegt an der Anzahl der Rechnungen, nicht an der Organisation.

Nach dem Urlaub waren es 53 Seiten, aber man kann nur 20 auf einmal schicken, also mussten drei Anträge ausgefüllt werden z.B. und dann geht es eben nicht mal eben schnell

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. September 2025 11:13

[Zitat von s3g4](#)

...

sowas gibt es? Wie soll das denn gehen? Bei der Beihilfe darf man doch nur persönlich einreichen.

Du musst selbst unterschreiben, ausfüllen kann das auch jemand anders.

Meine Mutter hat das für einen leicht dementen Nachbarn gemacht. Der war jünger als sie und sie hat damit angefangen, als sie 85 war und vorher noch nie Anträge für Beihilfe und PKV gesehen hatte.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 12. September 2025 11:23

[Zitat von s3g4](#)

Das kommt auf das Kind an.

Das dachte ich mir auch. Wenn phasenweise mehr Untersuchungen notwendig sind, bildgebende Verfahren oder das Kind chronisch krank ist, kommt schon einiges zusammen. Ich reiche ca. 4-5x im Jahr alles (ich + 2 Kinder) ein, sonst komme ich nicht mehr hinterher.

Beitrag von „pepe“ vom 12. September 2025 11:30

Im Gegensatz zu früher muss man doch nicht mehr Rechnungen *sammeln*, bis ein Mindestbetrag erreicht ist. Sobald eine Arztrechnung eingetroffen oder ein Rezept bezahlt ist, kann man alles sofort mit den entsprechenden Apps praktischerweise einreichen. Man muss ja nicht damit warten, bis man einen großen Stapel abarbeiten muss.

Sehe ich das falsch, oder ist das bei verschiedenen KVs unterschiedlich?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. September 2025 11:52

Bei der PKV habe ich noch wegen der BRE diesen Mindestbetrag und meine Beihilfe will mindestens 200 Euro Rückerstattungsbetrag

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 12:21

[Zitat von Susannea](#)

Ich finde solche pauschalen Aussagen immer sehr mutig.

Bei meinem Vater dauert das Stunden und das liegt an der Anzahl der Rechnungen, nicht an der Organisation.

Nach dem Urlaub waren es 53 Seiten, aber man kann nur 20 auf einmal schicken, also mussten drei Anträge ausgefüllt werden z.B. und dann geht es eben nicht mal eben schnell

Das ist vielleicht wieder Länderspezifisch. Ob ich einen oder 3 Anträge einreiche ist für mich kaum Unterschied nur ein paar Klicks mehr. Am längsten dauert das Einscannen der Rechnungen. Ja es braucht pro Rechnung schon ins gesamt 10 Minuten bis alles entsprechend bearbeitet ist und wenn man viele Rechnung hat dauert es halt seine Zeit. Es dauert bei mir gefühlt nicht lange, weil ich jede Rechnung noch am gleichen Tag bearbeite (bis auf die Einreichung). In der Summe ist das schon viel Zeit, aber verteilt auf viele Tage.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 12:22

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Das dachte ich mir auch. Wenn phasenweise mehr Untersuchungen notwendig sind, bildgebende Verfahren oder das Kind chronisch krank ist, kommt schon einiges zusammen. Ich reiche ca. 4-5x im Jahr alles (ich + 2 Kinder) ein, sonst komme ich nicht mehr hinterher.

Ich reiche immer ein, wenn 250€ überschritten sind. Das soll sich nicht sammeln, die Beihilfe bekommt von mir kein Liquiditätsvorteil 😊

Zitat von pepe

Im Gegensatz zu früher muss man doch nicht mehr Rechnungen sammeln, bis ein Mindestbetrag erreicht ist. Sobald eine Arztrechnung eingetroffen oder ein Rezept bezahlt ist, kann man alles sofort mit den entsprechenden Apps praktischerweise einreichen. Man muss ja nicht damit warten, bis man einen großen Stapel abarbeiten muss.

Bei der Beihilfe Hessen schon, mindestens 250€ oder nach einem Jahr. Bei der PKV nicht, das stimmt, aber ich reiche wenn dann beides gleichzeitig ein, damit ich den Überblick behalte und es nicht an irgendeiner Stelle von mir vergessen wird.

Beitrag von „pepe“ vom 12. September 2025 12:35

Stimmt, die 200€ "sollen" vor der Einreichung bei der Beihilfe (NRW) erreicht werden, außer bei "Verjährungsgefahr". Das "Problem" hat man wohl eher selten, 200 oder auch 250 Euro sind doch schnell erreicht.

Zitat von Susannea

Nach dem Urlaub waren es 53 Seiten, aber man kann nur 20 auf einmal schicken, also mussten drei Anträge ausgefüllt werden

In NRW kann man übrigens bis zu 50 Seiten gleichzeitig einreichen (Info für die Sammelwütigen).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. September 2025 12:45

hat man schnell zusammen, es sind aber schon 400 Euro Rechnungsbetrag und zum Glück gibt es noch Ärzte, die nicht sofort die 300 Euro alleine knacken.

Mich ärgert(e) es schon alleine, weil ich will, dass alles abgearbeitet wird.

Aber mein persönlicher Assistent (Kostenpunkt: ein Abendessen im Jahr 😄) übernimmt es und ich versuche, es zu verdrängen. Bei den Rechnungshöhen und ständigen Nachfragereien, Ablehnungen oder doch nicht, usw dieses Jahr war das deutlich schwieriger als sonst.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. September 2025 12:47

Ich reiche jeden Furz einzeln und sofort ein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. September 2025 12:49

und die Beihilfe zickt nicht?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. September 2025 13:01

Ich mache das bei PKV und Beihilfe jeweils mit der App und überschreite mitunter auch die technisch zulässige Höchstzahl an Seiten. Das macht aber nichts, weil ich dann auf "einreichen" klicke und direkt den nächsten Stapel hinterher schicke. Wenn ich mich richtig erinnere, wurde das dann auch als ein großer Stapel abgearbeitet.

Bei fünf Personen und der einen oder anderen Dauermedikation kommt da so einiges zusammen.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 13:27

[Zitat von pepe](#)

Stimmt, die 200€ "sollen" vor der Einreichung bei der Beihilfe (NRW) erreicht werden, außer bei "Verjährungsgefahr". Das "Problem" hat man wohl eher selten, 200 oder auch 250 Euro sind doch schnell erreicht.

Wäre ich alleine, hätte ich das Problem fast jedes Jahr. Ich komme in vielen Jahren nicht über 100€.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. September 2025 13:31

Kurz vor der Verjährungsfrist kann man auch kleinere Summen einreichen, der Mindestbetrag ist dann 15 €.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 12. September 2025 13:50

[Zitat von s3g4](#)

Ich reiche immer ein, wenn 250€ überschritten sind.

Ich hab kaum mal eine Rechnung unter diesem Betrag! 🤔 Zahnarzt/Zahnreinigung, Allergietest, Frauenarzt Vorsorge, zwei Kinder impfen - das liegt in der Regel alles drüber!

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 12. September 2025 13:51

[Zitat von s3g4](#)

Wäre ich alleine, hätte ich das Problem fast jedes Jahr. Ich komme in vielen Jahren nicht über 100€.

Alleine Zahnarzt Kontrolle und Zahnreinigung sind fast 300 Euro. Als Frau kommt noch Frauenarzt mit Vorsorgeuntersuchung dazu, das macht zusammen über 1000 Euro im Jahr...

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 13:57

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Alleine Zahnarzt Kontrolle und Zahnreinigung sind fast 300 Euro. Als Frau kommt noch Frauenarzt mit Vorsorgeuntersuchung dazu, das macht zusammen über 1000 Euro im Jahr...

Zahnkontrolle kostet nicht viel, Zahnreinigung mache ich selbst daheim dafür brauche ich keinen Zahnarzt. Frauenarzt brauche ich nicht, der kostet aber auch nicht 700€. Wie gesagt mehr als 100€ im Jahr sind es bei mir eher selten..

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Ich hab kaum mal eine Rechnung unter diesem Betrag! 😞 Zahnarzt/Zahnreinigung, Allergietest, Frauenarzt Vorsorge, zwei Kinder impfen - das liegt in der Regel alles drüber!

Ich habe hier ziemlich viele Rechnungen unter 100€ von den Kindern und meiner Frau. hmm keine Ahnung woran das liegt 😊

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. September 2025 14:02

Es ist nervig, unsere Beihilfestelle ist z.B. nach wie vor nur postalisch zu erreichen...

Trotzdem ist es Jammern auf hohem Niveau, insbesondere, wenn man nur mal ne Zahnsperre braucht. Ich finde, dass man sich das ab und an ins Bewusstsein rufen sollte.

Sowieso, wenn die Kinder gesund sind. Aber auch die gesundheitliche Versorgung, die Deutschland bietet und dass Rechnungen zu überweisen die größte Anstrengung bedeutet, um an Leistungen zu kommen.

Edit: ich sitze ca. 2 Stunden im Monat an den Abrechnungen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 12. September 2025 14:03

[Zitat von s3g4](#)

Frauenarzt brauche ich nicht, der Kostet aber auch nicht 700€.

Lässt sich pauschal nicht sagen.

Aber mit Untersuchung (inkl. Ultraschall) und Abstrichen, die zum Labor geschickt werden, ist man schnell bei 300-500 €.

Je nach Krankheitsbild sollte man schon eher 2x pro Jahr hin, also nur 1x.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 14:10

Zitat von Kiggie

Lässt sich pauschal nicht sagen.

Aber mit Untersuchung (inkl. Ultraschall) und Abstrichen, die zum Labor geschickt werden, ist man schnell bei 300-500 €.

Je nach Krankheitsbild sollte man schon eher 2x pro Jahr hin, also nur 1x.

Ich bin da kein Experte und kenne nur die Rechnungen, die uns geschickt werden. Ich habe bloß von mir berichtet. Das ist doch eh sehr individuell, wichtig ist nur, dass die Kosten jeweils übernommen werden.

Zitat von Quittengelee

Es ist nervig, unsere Beihilfestelle ist z.B. nach wie vor nur postalisch zu erreichen...

Das ist ja furchtbar nervig.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2025 14:41

Zitat von Miss Othmar

Ich mache das. Ich kann nämlich extrem schlecht fotografieren und scannen geht leider bei der App nicht. Allerdings habe ich den Kopf des Antrags einmal ausgefüllt und dann Kopien gemacht. Deshalb muss ich nur zwei Zahlen, Datum und Unterschrift schreiben.

Bei der KV kann ich einen elektronischen Antrag zusammen mit dem Scan der Belege hochladen. Daher habe ich auch automatisch die Summe der Belege.

Nur dauert es mir zu lange.

Beihilfe am 10. September abends fotografiert und eingereicht, heute Nacht nach gut 30 Stunden war der Bescheid da. Rekord war 2 Stunden, da hatte ich am Vormittag eingereicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 14:44

[Zitat von Kris24](#)

2 Stunden, da hatte ich am Vormittag eingereicht.

Wild. Das kürzeste war bei mir mal 2 Wochen. Ich war erschrocken.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. September 2025 14:44

[Zitat von chilipaprika](#)

und die Beihilfe zickt nicht?

Nein, warum sollte sie das tun? Wo hast du die 200€ her? Ich dachte zumindest für NRW wäre das gleich.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2025 14:45

[Zitat von s3g4](#)

Wäre ich alleine, hätte ich das Problem fast jedes Jahr. Ich komme in vielen Jahren nicht über 100€.

Letztes Jahr hatte ich eine Rechnung vom Zahnarzt um die 30 Euro. Da Baden-Württemberg immer noch die Kostendämpfungspauschale von 180 Euro hat, brauche ich nicht einreichen. Immerhin waren es jetzt gut 500 Euro dank kleiner OP. Aber sonst?

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. September 2025 14:45

[Kris](#)

Das würde in NRW vermutlich aber nicht funktionieren, weil alle Belege über die App an die Zentrale Scanstelle in Detmold gehen und dann erst an die zuständige Beihilfestelle. Außerdem werden Beihilfebescheide immer noch postalisch versendet.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2025 14:47

[Zitat von Miss Othmar](#)

[Kris](#)

Das würde in NRW vermutlich aber nicht funktionieren, weil alle Belege über die App an die Zentrale Scanstelle in Detmold gehen und dann erst an die zuständige Beihilfestelle. Außerdem werden Beihilfebescheide immer noch postalisch versendet.

Bei uns ist alles digital. Und so einfach, dass ich es hoffentlich auch noch mit 100 kann.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 12. September 2025 15:10

[state of Trance](#) Warum verwirrt dich das? Schreib doch was dazu.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. September 2025 15:18

[Zitat von state_of Trance](#)

Nein, warum sollte sie das tun? Wo hast du die 200€ her? Ich dachte zumindest für NRW wäre das gleich.

Steht auf der Seite meine Beihilfe (BR) so. War bei der Beihilfe in meiner Zeit an der Uni nicht so.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. September 2025 15:35

[Zitat von chilipaprika](#)

Steht auf der Seite meine Beihilfe (BR) so. War bei der Beihilfe in meiner Zeit an der Uni nicht so.

Ich hab neulich 2 zusätzliche Seiten eines Farbausdrucks bekommen (mit viel roter Farbe!), ich solle doch bitte nicht nur eine Rechnung einreichen. Diese belief sich aber auf mehr als 200€. Das finde ich frech. Ist schließlich mein Geld, was ich da vorstrecke!

Wenn das Land mal endlich ein ordentliches Online-Portal einrichten würde, indem Beihilfe-Bescheide, Reisekostenabrechnungen, Besodungsmitteilungen etc landen, könnten sie reichlich Geld sparen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. September 2025 15:39

[Zitat von s3g4](#)

Wäre ich alleine, hätte ich das Problem fast jedes Jahr. Ich komme in vielen Jahren nicht über 100€.

Bald wird ja auch bei Dir die ein oder andere Vorsorgeuntersuchung dazukommen 😊

Bei mir ists der Augenarzt, Hautarzt, Gyn. Da kommt was zusammen, besonders beim Augenarzt. Dieses Jahr erstmals Mammographie, das war schon nicht ganz billig. Ich denke, ich komme mal wieder über die PKV-Grenze.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 15:44

Zitat von Miss Othmar

Das würde in NRW vermutlich aber nicht funktionieren, weil alle Belege über die App an die Zentrale Scanstelle in Detmold gehen und dann erst an die zuständige Beihilfestelle. Außerdem werden Beihilfebescheide immer noch postalisch versendet.

Verrückt wie man es sich kompliziert machen kann. Da ist es ja bei uns richtig effizient gestaltet. Wir haben eine App oder die Website eBeihilfe. Da werden die Anträge gestellt, also man lädt die Rechnungen hoch. Verarbeitet wird das von jedem im RP-Kassel und den Bescheid kann man sich dann auf dem Portal runterladen (man bekommt auch eine Benachrichtigung wenn ein Bescheid verfügbar ist). Das ist dort an die hessische Bezügestelle angegliedert. Diese Dinge werden bei uns alle zentral gemacht.

Zitat von Sissymaus

Bald wird ja auch bei Dir die ein oder andere Vorsorgeuntersuchung dazukommen 😊

Nicht wenn ich weiterhin 16 bin 😊

Beitrag von „DFU“ vom 12. September 2025 15:47

Bei mir (ebenfalls BW wie Kris24) geht es bei "normalen" Arztterminen (Vorsorgeuntersuchungen, erkältungsbedingte Arztbesuche und zugehörige Rezepte) auch super schnell, weil das oft automatisiert durchgewunken wird.

Hilfsmittel wie Brillen, Hörgerät, Bewegungsschienen usw. werden von echten Sachbearbeitern genauer geprüft und dauern oft länger.

Ich hatte bei zwei direkt im Anschluss aneinander eingereichten Anträgen schon Bearbeitungszeiten von ein Tag (nur "Normales") für den einen Antrag und viele Wochen (mit

Hilfsmittel) beim anderen.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2025 15:47

Zitat von Sissymaus

Wenn das Land mal endlich ein ordentliches Online-Portal einrichten würde, indem Beihilfe-Bescheide, Reisekostenabrechnungen, Besodungsmitteilungen etc landen, könnten sie reichlich Geld sparen.

Das haben wir mit Kundenportal, alles in einem. Und vermutlich geht es auch deswegen so schnell. Auch auf Reisekosten warte ich selten länger als ein paar Tage. Besoldung, Jobticket und -Fahrrad beantragen geht ebenfalls über dieses Kundenportal. Vieles ist schon vorausgefüllt und ich muss nur noch ergänzen.

Beitrag von „Maija“ vom 12. September 2025 15:48

Wow, vielleicht mal die Abrechnungen hinterfragen. ZA kostet hier 40€, Zahnreinigung so um die 100€.

Gyn ist hier meist großes Vorsorgeprogramm und kostet so zwischen 140 und 180€.

Das einzig teure ist hier der KFO, aber das Kind hat halt spezielle Probleme.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. September 2025 15:56

Zitat von Maija

Wow, vielleicht mal die Abrechnungen hinterfragen. ZA kostet hier 40€, Zahnreinigung so um die 100€.

Es kommt ja stark drauf an, was der Arzt da macht. Meine Rechnungen beim Augenarzt ist sicher auch höher als bei den meisten hier, was aber einfach an mir und meinen besonderen Augen liegt.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. September 2025 15:59

[Zitat von Sissymaus](#)

...

Wenn das Land mal endlich ein ordentliches Online-Portal einrichten würde, indem Beihilfe-Bescheide, Reisekostenabrechnungen, Besodungsmitteilungen etc landen, könnten sie reichlich Geld sparen.

Was erwartest du von einem Bundesland, das Schild und Logineo „entwickelt“ hat.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. September 2025 16:05

[Zitat von Miss Othmar](#)

Was erwartest du von einem Bundesland, das Schild und Logineo „entwickelt“ hat.

Recht du hast



Beitrag von „Maylin85“ vom 12. September 2025 16:13

Ich reiche alles sofort ein, weil ich es sonst fùrgewöhnlich vergesse. Die Beihilfe kann ja gerne einen Mindestbetrag "wollen", sie zahlt aber auch anstandslos Kleinbeträge. Meine letzte Rechnung betrug 21,41€.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2025 16:19

[Zitat von Maylin85](#)

Ich reiche alles sofort ein, weil ich es sonst frgewhnlich vergesse. Die Beihilfe kann ja gerne einen Mindestbetrag "wollen", sie zahlt aber auch anstandslos Kleinbeträge. Meine letzte Rechnung betrug 21,41.

Früher mussten wir 300 Euro mindestens einreichen, sonst wurde eine Gebühr (60?) abgezogen. Das wurde anscheinend irgendwann gestrichen, ich lese es nicht mehr.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 12. September 2025 16:23

[Zitat von Kris24](#)

Früher mussten wir 300 Euro mindestens einreichen, sonst wurde eine Gebühr (60?) abgezogen. Das wurde anscheinend irgendwann gestrichen, ich lese es nicht mehr.

Mir wurde mal alles zurückgeschickt, weil es zu wenig war. Ist aber eine Weile her. Mehr als 15 Rechnungen dürfen es auch nicht sein.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2025 16:25

[Zitat von Zauberwald](#)

Mir wurde mal alles zurückgeschickt, weil es zu wenig war. Ist aber eine Weile her. Mehr als 15 Rechnungen dürfen es auch nicht sein.

Ich habe vor 2 oder 3 Jahren mal eine Rechnung über 29 Euro eingereicht, das Jahr war herum und ich hatte vorher schon eine größere Rechnung eingereicht. Das war kein Problem.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 12. September 2025 16:30

Ich finde, es kommt auch immer auf den Sachbearbeiter an, zumindest habe ich so das Gefühl. Mein "normaler" ist - na ja, denke ich mir lieber, aber wenn dann jemand anders übernimmt, ist alles kein Problem. 🤖

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 17:22

Zitat von DFU

Bei mir (ebenfalls BW wie Kris24) geht es bei "normalen" Arztterminen (Vorsorgeuntersuchungen, erkältungsbedingte Arztbesuche und zugehörige Rezepte) auch super schnell, weil das oft automatisiert durchgewunken wird.

Hilfsmittel wie Brillen, Hörgerät, Bewegungsschienen usw. werden von echten Sachbearbeitern genauer geprüft und dauern oft länger.

Ich hatte bei zwei direkt im Anschluss aneinander eingereichten Anträgen schon Bearbeitungszeiten von ein Tag (nur "Normales") für den einen Antrag und viele Wochen (mit Hilfsmittel) beim anderen.

Bei uns bzw. vielleicht auch nur bei mir, wird gefühlt alles von einer Sachbearbeitung geprüft.

Zitat von Sissymaus

Wenn das Land mal endlich ein ordentliches Online-Portal einrichten würde, indem Beihilfe-Bescheide, Reisekostenabrechnungen, Besodungsmitteilungen etc landen, könnten sie reichlich Geld sparen.

Ich finde das hat Hessen schon gut gelöst:



Willkommen

Antrag einreichen

Antragsübersicht

3

Bescheide

3

<https://ebeihilfe.hessen.de/landing>

Das lässt sich auch per App füttern, habe ich aber noch nie genutzt, weil ich die Rechnungen eh einscanne und digital am PC verwalte.

Beitrag von „Nitram“ vom 12. September 2025 18:05

[Zitat von Bolzbold](#)

Du würdest Geld dafür bezahlen, dass Dir jemand Deine eigenen Rechnungen mit Deinem eigenen App-Zugang einscannt?

Langfristig (fast) ja. Der eigene App-Zugang wird's wohl nicht sein.

Noch bin ich geistig und körperlich fit, aber es ist zu erwarten, dass dies irgendwann nicht mehr der Fall ist. Ich mache derzeit die Abrechnungen für meinen Vater - der kann es nicht mehr selbst. Ein Dienstleister dafür wäre vielleicht gut bezahlbar (und ich werde meinem Vater kein Geld dafür abnehmen, dass ich die Abrechnungen für ihn mache). Das könnte ich auch outsourcen. Und: Warum sollte ich von jemandem z.B. aus dem Familienkreis erwarten, dass er die Abrechnungen für mich macht, wenn ich es mal nicht mehr kann und mir einen Service leisten kann, der dies für mich erledigt? Die eignen Arztrechnungen will man vielleicht auch nicht jedem in die Hand drücken.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2025 18:44

[Zitat von Nitram](#)

Langfristig (fast) ja. Der eigene App-Zugang wird's wohl nicht sein.

Noch bin ich geistig und körperlich fit, aber es ist zu erwarten, dass dies irgendwann nicht mehr der Fall ist. Ich mache derzeit die Abrechnungen für meinen Vater - der kann es nicht mehr selbst. Ein Dienstleister dafür wäre vielleicht gut bezahlbar (und ich werde meinem Vater kein Geld dafür abnehmen, dass ich die Abrechnungen für ihn mache). Das könnte ich auch outsourcen. Und: Warum sollte ich von jemandem z.B. aus dem Familienkreis erwarten, dass er die Abrechnungen für mich macht, wenn ich es mal nicht mehr kann und mir einen Service leisten kann, der dies für mich erledigt? Die eignen Arztrechnungen will man vielleicht auch nicht jedem in die Hand drücken.

Genau den Gedanken hatte ich auch schon. Meine Oma wurde 105 Jahre alt, war bis 95 völlig selbstständig, baute z. B. ihre eigenen Kartoffeln an, dann fuhr sie ein Auto an und danach benötigte sie zunehmend mehr Hilfe, in den letzten 3 Jahren komplett. Meine Tante und meine Mutter teilten sich die Aufgaben, meine Mutter übernahm Beihilfe und PKV-Abrechnungen. Ich habe keine Kinder, kann ich es mit 100 und mehr Jahren noch?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. September 2025 19:04

Ich finde es spannend bis irritierend, wie oft im Forum zu lesen ist, dass die eigenen Eltern bei der PKV/Beihilfe sind /waren. Ich fühle mich sehr exotisch (unabhängig vom Land)

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. September 2025 19:12

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich finde es spannend bis irritierend, wie oft im Forum zu lesen ist, dass die eigenen Eltern bei der PKV/Beihilfe sind /waren. Ich fühle mich sehr exotisch (unabhängig vom Land)

"Beamt:innenkinder" halt 😊 . Meine Eltern waren weder in der PKV noch beihilfeberechtigt (meine Mutter war gelernte Bürogehilfin und seit meiner Geburt Hausfrau, mein Vater - als gelernter Monteur und späterer Rohrnetzmeister, Schwerpunkt Gas - Angestellter bei einem Energieversorger).

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2025 19:19

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich finde es spannend bis irritierend, wie oft im Forum zu lesen ist, dass die eigenen Eltern bei der PKV/Beihilfe sind /waren. Ich fühle mich sehr exotisch (unabhängig vom Land)

Nur meine Großeltern, Bahn bzw. Post (dank Verletzungen im 2. Weltkrieg). Früher waren Bahn- und Postmitarbeiter verbeamtet und der Staat stellte durch den Krieg Verletzte großzügig ein. Meine Großmütter haben nach der Heirat nicht mehr gearbeitet.

Meine Eltern und alle anderen näheren Verwandten waren nicht verbeamtet.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. September 2025 19:38

[Kris](#): Ach, natürlich hätte ich es mir denken können!

Gruß,

Chili, Eisenbahnertochter in zig Generationen

Beitrag von „Yummi“ vom 14. September 2025 08:12

[Zitat von s3g4](#)

p.s.: was ist denn diese jährlich Sportuntersuchung? Hab ich noch nie von gehört.

WB-AT § 11(2)

Du musst als Verein nachweisen dass dein Schwimmer Sport-/Schwimmgesund ist um beim Wettkampf teilnehmen zu können.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. September 2025 08:23

[Yummi](#)

Das ALLERERSTE Mal, dass ich in Deutschland davon höre (in über 25 Jahren!).

Und ich war die Hälfte davon in Sportvereinen / beim Hochschulsport.

In Frankreich ist es Pflicht für die EINSCHREIBUNG im Sportverein. (also habe ich das vom 3. bis zum 18. Lebensjahr jedes Jahr in September gehabt)

Beitrag von „DFU“ vom 14. September 2025 08:32

Ich kenne es in D auch bei Schwimmern, die einen Wettkampfpassbesitzen. Und dieser ist schon für die Teilnahme an Wettkämpfen auf untersten Ebene notwendig.

Von anderen Sportarten kenne ich es von Kadersportlern im Jugendbereich.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. September 2025 14:54

Beim Wettkampfschwimmen kenne ich es auch, wobei man nur noch unterschreibt als Elternteil, dass die Kinder "SPORTGESUND" die Untersuchung beim Sportarzt ist hier sowohl beim Handball als auch schwimmen nicht mehr notwendig.